

23

APRIL BIS JUNI 2023

**VIERTELJAHRESBERICHT
DES INTENDANTEN ÜBER
PROGRAMMBESCHWERDEN
UND WESENTLICHE
EINGABEN ZUM PROGRAMM**

APRIL BIS JUNI 2023

**VIERTELJAHRESBERICHT DES
INTENDANTEN ÜBER
PROGRAMMBESCHWERDEN
UND WESENTLICHE EINGABEN
ZUM PROGRAMM**

Inhaltsverzeichnis

VIERTELJAHRESBERICHT DES INTENDANTEN

1.	FÖRMLICHE PROGRAMMBESCHWERDEN	7
1.1.	»Politikum« vom 29. November 2022, WDR 5	7
1.2.	»WDR Satire« vom 6. Februar 2023, Facebook	7
1.3.	»Wissen macht Ah!« vom 18. Februar 2023, Das Erste	8
1.4.	Interview zu den Iran-Protesten vom 22. Februar 2023, WDR.de	8
1.5.	»hart aber fair« vom 27. Februar 2023, Das Erste	8
1.6.	»hart aber fair« vom 6. März 2023, Das Erste	9
1.7.	»neuneinhalb« vom 15. April 2023, KiKa	9
1.8.	»Generation Erdoğan – vor der Wahl« vom 10. Mai 2023, WDR Fernsehen	9
2.	WESENTLICHE EINGABEN ZUM PROGRAMM	10
2.1.	»Heimwehpixel« vom 5. Mai 2023, twitch.tv	10
2.2.	»Hand drauf« 16. Juni 2023, Instagram-Kanal des WDR für FUNK	10
2.3.	»Verschickungskinder. Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren« vom 26. Juni 2023, ARD Mediathek	10
2.4.	»Die Sendung mit der Maus« vom 28. Juni 2023, Twitter und Instagram	10
2.5.	»@ohnetitel3000« seit dem 1. April 2023, TikTok	11
2.6.	»Erdsee« (2. Staffel), vom 14. April 2023, Podcast	11
2.7.	»Dackl sizin okulunuza geliyor! – Dackl kommt auch an eure Schule!« vom 2. Mai bis zum 5. Mai 2023 und deutsch-türkisches Mitsing-Konzert am 6. Mai 2023	11

1. Förmliche Programm- beschwerden

1.1. »Politikum« vom 29. November 2022, WDR 5

Zu einem Kommentar in Zusammenhang mit der Reform des Staatsbürgerschaftsrecht in der Sendung »Politikum« vom 29. November 2022 hatte ein Hörer bemängelt, der Kommentar sei von Häme gegenüber Kritiker:innen der Reform getragen. Die Kommentatorin hatte sich vor allem kritisch mit Zitaten von FDP- und CDU-Politiker:innen auseinandergesetzt.

Hierzu hatte der stellvertretene Programmchef von WDR 5 darauf hingewiesen, dass die Kommentatorin eine Einschätzung vorgebracht hat, die man nicht teilen muss – dies aber auch zum Wesen des Kommentars gehört. Der Petent hat sein Anliegen daraufhin auch in Form einer Programmbeschwerde vorgebracht. Der Intendant hat ergänzend darauf hingewiesen, dass ein Kommentar als persönliche Meinungsäußerung dem Schutz des Artikel 5 Absatz 1 GG unterfällt. Somit ist auch eine gewisse Polemisierung grundsätzlich zulässig. Den ebenfalls starken und zugespitzten Statements der Politiker:innen wie »die Staatsbürgerschaft [...] verramschen« hat die Autorin ihre eigene Auffassung entgegengehalten. Sie ist dabei auf dem Boden der sachlichen Auseinandersetzung geblieben und hat vor allem niemanden persönlich angegriffen. Eine Verletzung der journalistischen Fairness lag daher nicht vor.

Auch der Rüge, »Politikum« komme der Pflicht zur Trennung von Information und Meinung nicht nach, da sich in der Sendung auch außerhalb gekennzeichnete Kommentare wertende Bemerkungen finden lassen, konnte nicht gefolgt werden. Ein Kommentar ist eine besondere journalistische Darstellungsform, welche die persönliche Sichtweise des oder der Kommentierenden

herausarbeitet. Die gesetzliche Vorgabe der Trennung von Nachrichten und Kommentar im WDR-Gesetz zielt darauf ab, solche persönlichen Meinungsäußerungen deutlich von nachrichtlichen Teilen des Programms abzusetzen. Sie ist aber nicht auf jegliche einordnende oder wertende Bemerkung anzuwenden. Dass es sich bei der Sendereihe »Politikum« um eine insgesamt meinungsstark ausgerichtete Sendung handelt, macht der Untertitel »Das Meinungsmagazin« deutlich.

Zur Kritik einer einseitigen Ausrichtung der Sendung wies der Bescheid darauf hin, dass die Gestaltung des »Politikums« nicht an einem Rechts-Links-Schema, sondern thematisch orientiert ist.

1.2. »WDR Satire« vom 6. Februar 2023, Facebook

Ein Beschwerdeführer hatte sich gegen ein Posting der WDR-Unterhaltung gewandt, in dem der Fall eines Fundes von 800 Ratten in einer Wohnung aufgegriffen und einen Vergleich von Vermietern „von 800 Wohnungen“ mit Ratten gezogen hat. Dies wurde in einer förmlichen Beschwerde als pauschale Herabsetzung von Vermietern, somit ein Verstoß gegen deren Menschenwürde gerügt. Auch andere Zuschriften hatten den Post scharf kritisiert und zum Teil Verbindung zu antisemitischen Bildern gezogen. Der Intendant hat deutlich eingeräumt, dass weder er noch die zuständige Programmdirektion den Post für gelungen hält: »Typisch für Satire ist, dass sie polarisiert, provokativ ist – am besten sollte sie dies in intelligenter Weise tun. Das hat das kurze Stück [...] nicht geschafft.« Mit Blick auf den Satirecharakter des Posts und die engen rechtlichen Grenzen, die hier für verletzende Handlungen gezogen werden, ist es in der Abwägung jedoch zu keiner Abhilfe gekommen.

Der hierzu angerufene Rundfunkrat hat den Beitrag in seiner Sitzung am 30. August 2023 beraten.¹ Nach konstruktivem Austausch mit dem Aufsichtsgremium und einer nochmaligen Bewertung wurde der satirische Post depubliziert.

¹ <https://www1.wdr.de/unternehmen/rundfunkrat/publikationen/newsletter-302.html>

1.3. »Wissen macht Ah!« vom 18. Februar 2023, Das Erste

Eine Beschwerde gegen den Beitrag »Geschichtesgeschichten« aus der Reihe »Wissen macht Ah!« betraf vor allem die Darstellung des Themas Gendern in dem Beitrag. Der Petent hatte insbesondere bemängelt, die Darstellung in dem Beitrag könne gerade bei Kindern zu dem Missverständnis führen, es gebe eine Drittelung der Gesellschaft in männliche, weibliche und nicht-binäre Personen. Der Beschwerde wurde nicht abgeholfen, da nach Sichtung des Films ein solcher Eindruck fernlag. Insbesondere ließ die gewählte Bebilderung des Beitrages nicht darauf schließen, dass zwangsläufig ein falscher Eindruck entsteht. Dennoch hat der Bescheid eingeräumt, wie wichtig bei solchen kontroversen Themen Feedback aus dem Publikum ist und auch immer Verbesserungen denkbar sind. Bei dem Beitrag »Woher kommen die Farben der Deutschlandfahne?« hatte der Beschwerdeführer zu Recht einen sachlichen Fehler angesprochen, der für die weitere Verwendung des Beitrags korrigiert wurde. Leider konnte dies aber erst nach nochmaliger Prüfung des Vorgangs im Nachgang zu dem Intendantenbescheid klargestellt werden.

Nach Anrufung des Rundfunkrats hat dieser die Beschwerde am 30. August 2023 beraten.²

1.4. Interview zu den Iran-Protesten vom 22. Februar 2023, WDR.de

Eine Programmbeschwerde richtete sich gegen die Ergänzung eines Interviews mit einem Iran-Experten um Informationen zu dessen Person. Im Herbst 2022 gab es eine öffentliche Diskussion zum Vorwurf, der Interviewte und seine Familie pflegten enge Kontakte mit dem Iran-Regime. Die Redaktion hatte daher das Interview mit einer kurzen Einordnung versehen.

Der Beschwerdeführer erhob den Vorwurf, der ursprüngliche wie auch geänderte Text seien inhaltlich falsch, unverhältnismäßig sowie ungerechtfertigt und verletzen den Interviewten in seiner Menschenwürde.

Zum Vorwurf der Ungleichbehandlung führte der Intendant aus, dass es vor dem Hintergrund der Programmautonomie Redaktionen unbenommen ist, unter Beachtung des allgemeinen Persönlichkeitsrechts nachträglich Erläuterungen zu Interviewpartnern und porträtierten Personen in die Berichterstattung aufzunehmen, um den Rezipient:innen weitere Hintergrundinformationen zu liefern. Der Erläuterungstext enthält ausschließlich unstrittige Informationen und zitiert zudem im Sinne der journalistischen Fairness eine eigene Einordnung des Petenten zum Hinweis auf die verwandtschaftlichen Verbindungen.

1.5. »hart aber fair« vom 27. Februar 2023, Das Erste

Eine Reihe von Zuschauer:innen hatten die Ausgabe von »hart aber fair – Frieden mit Putins Russland: Eine Illusion?« kritisiert, darunter auch als förmliche Programmbeschwerden eingestufte Schreiben. Die Kritik hatte unterschiedliche Zielrichtungen: Zum einen wurde ein Einspielfilm kritisiert, in dem Moderator Louis Klamroth selbst auf einer Leipziger Friedensdemonstration vor Ort war, um das Stimmungsbild unter den Demonstrierenden aufzufangen. Die ausgewählten Stimmen sah der Beschwerdeführer nicht als repräsentativ an. Die Mehrzahl der Beschwerden wandte sich jedoch gegen zwei Einspieler zu Vergewaltigung und sexualisierter Gewalt in von Russland besetzten Gebieten und den Verlauf der anschließenden Diskussion. Der Moderator hatte mehrfach in die Diskussion eingegriffen. Es konnte darin jedoch kein Verstoß gegen die Verpflichtung auf die Wahrheit festgestellt werden. Insbesondere wurde dem Vorwurf entgegnet, dass Verbrechen der ukrainischen Seite geleugnet wurden oder behauptet wurde, dass Kriegsverbrechen nur von russischer Seite begangen werden. Auch ein Verstoß gegen den Grundsatz der journalistischen Fairness oder andere Vorwürfe war zu verneinen, da der Moderator im Umgang mit den Gästen keine unlauteren Mittel verwendet hatte. Seine Äußerungen waren faktenbasiert und dienten dazu, den roten Faden der Sendung nicht zu verlieren.

Der Rundfunkrat hat die Programmbeschwerden nach Anrufung durch fünf Petenten in der Sitzung vom 30. August 2023 beraten.³

² <https://www1.wdr.de/unternehmen/rundfunkrat/publikationen/newsletter-302.html>

³ <https://www1.wdr.de/unternehmen/rundfunkrat/publikationen/newsletter-302.html>

1.6. »hart aber fair« vom 6. März 2023, Das Erste

Ein Zuschauer hatte hinsichtlich der Ausgabe von »hart aber fair« zum Thema »Über eine Million Menschen suchen Zuflucht: Deutschland an der Belastungsgrenze?« insbesondere gerügt, der Bundestagsabgeordnete Jens Spahn (CDU) hätte am 6. März 2023 im Ersten *»ungehindert menschenunwürdige Hetze gegen Flüchtlinge«* verbreitet. Er sah vor allem die Achtung der Menschenwürde verletzt. Spahn hatte gesagt, es brauche eine Debatte über die Vereinbarung von Flüchtlingskontingenten.

Der Bescheid hat darauf hingewiesen, dass es sich nicht um eine Botschaft seitens des WDR, sondern vielmehr um eine Meinung eines Talkshow-Gastes handelte, welche sich der Sender nicht zu eigen gemacht hat. Eine solche Äußerung sei in einer demokratisch verfassten Gesellschaft legitim, auch wenn die Meinung nicht geteilt wird. Die Programmbeschwerde wurde abschlägig beschieden.

1.7. »neuneinhalb« vom 15. April 2023, KiKa

Ein Beschwerdeführer wandte sich anlässlich der Sendung »neuneinhalb: Letzte Generation – Wie weit darf Protest gehen?« vom 15. April 2023 im KiKa an den WDR. Er war mit der Verwendung des Begriffs *»gewaltfrei«* in Zusammenhang mit den Aktionen der Letzten Generation nicht einverstanden. Auch ein Versperren von Wegen mittels des eigenen Körpers sei physische Gewalt, so der Petent, daher behaupte der Beitrag falsche Tatsachen.

Der Bescheid hat hierzu zunächst erläutert, wie die Rechtsprechung Sitzblockaden bewertet: Dann, wenn es darum geht, ob strafrechtlich gesehen eine Nötigung vorliegt, wird tatsächlich von *»Gewalt«* gesprochen. Hiervon unterscheidet sich jedoch der Begriff *»gewaltfrei«*, wie er im konkreten Kontext der Sendung verwendet wurde. Dieser Ausdruck bezog sich darauf, dass keine direkte körperlicher Gewalt gegen Personen angewandt wird, wie es auch im allgemeinen Sprachgebrauch üblich ist. Eine Verletzung des einschlägigen Programmgrundsatzes der Verpflichtung auf die Wahrheit lag daher durch diese Einordnung nicht vor.

Der Beschwerdeführer hat auch mangelnde Ausgewogenheit in der Abbildung des Themas kritisiert. Auch dieser Vorwurf musste zurückgewiesen werden: Reportagen vermitteln auf Grund ihrer Fokussierung

auf bestimmte Themen und Perspektiven naturgemäß subjektive Eindrücke. Zudem wurden innerhalb des betroffenen Beitrags neben den Aktivist:innen auch zahlreiche kritische Stimmen wiedergegeben.

1.8. »Generation Erdoğan – vor der Wahl« vom 10. Mai 2023, WDR Fernsehen

Mitglieder der Initiative Säkulare Frauen Köln sowie der Initiative für Säkulare Politik haben sich anlässlich der Sendung »Generation Erdoğan – vor der Wahl« vom 10. Mai 2023 an den WDR gewandt: Die Dokumentation sei unausgewogen, gebe Anhängern der AKP-Partei unverhältnismäßig viel Raum und verbreite sogar AKP-Propaganda.

Der Intendantenbescheid hat darauf aufmerksam gemacht, dass der Beitrag sich auf die Wahrnehmung unmittelbar aus Sicht der jungen Generation konzentrierte – aus ganz unterschiedlichen Perspektiven. Dabei hielten die Stimmen für Präsident Erdoğan im Verhältnis zu den kritischen Stimmen in etwa ein Gleichgewicht. Auch einem Vorwurf, der Beitrag zeige ein Begrüßungsritual, welches auf die vermeintliche Zugehörigkeit zu den »Grauen Wölfen« hinweise, trat der Bescheid entgegen. Die mutmaßlich gemeinte Szene konnte als unter Jugendlichen populäres Begrüßungsritual eingeordnet werden. Daher wurde der Beschwerde nicht abgeholfen.

2. Wesentliche Eingaben zum Programm

2.1. »Heimwehpixel« vom 5. Mai 2023, twitch.tv

Mit »Heimwehpixel«⁴ verbindet der WDR das Thema Gaming mit tiefgehenden Gesprächen und Talk. Moderatorin Kiara Hufnagel stellt ihre Gäste vor, indem sie mit ihnen im Videospiel persönliche Sehnsuchtsorte besucht. Diese Orte wurden von der Redaktion in Minecraft, eine Art virtuelles LEGO, nachgebaut. Für den WDR war es eine Premiere auf der Streaming-Plattform Twitch. Die erste Staffel mit zehn Livestreams endete mit dem Staffelfinale im Mai 2023 und erreichte über 1,3 Millionen Live-Zuschauende. In der komplett im WDR produzierten Livesendung sahen die Gäste zum Beispiel ihr altes Familienhaus nach vielen Jahren virtuell wieder. Mit ihrem persönlichen Avatar spazierten sie durch diese virtuellen Orte und Erinnerungen wurden lebendig. Besonders erfreulich - das direkte Feedback über die fast 8.000 Live-Kommentare fiel fast ausnahmslos positiv aus. In einem persönlichen Online-Community-Treffen mit der Redaktion wurde das besonders deutlich. Aus diesem Dialog konnte das Team nicht nur ein sehr positives Feedback für diese Zugänglichkeit und Nähe des WDR, sondern auch interessante Anregungen für die weitere Entwicklung mitnehmen.

2.2. »Hand drauf« 16. Juni 2023, Instagram-Kanal des WDR für FUNK

Nach dem Gewinn des Grimme Online Awards erreichten den Instagram-Kanal »Hand drauf« viele positive Rückmeldungen⁵. Es wurde gelobt, dass das Format Gebärdensprache und Humor verbinde. Das Angebot vom WDR für »funk« für junge, gehörlose Menschen ist seit über zweieinhalb Jahren online und hat inzwischen über 40.000 Abonnent:innen.

In den Kommentaren unter dem Beitrag zum Gewinn des Awards gaben vor allem Menschen aus der Zielgruppe positives Feedback zur bisherigen Arbeit: *»Ich finde euer Format wirklich super, sehr informativ, interessant und für GLs (Gehörlose) einfach erklärt«*, lautete ein Kommentar. Bei »Hand drauf« stehen

gehörlose Menschen selbst vor der Kamera und sind ebenso Teil des Redaktionsteams im Hintergrund, um Themen bestmöglich auf die Bedürfnisse der Zielgruppe zuzuschneiden.

2.3. »Verschickungskinder. Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren« vom 26. Juni 2023, ARD Mediathek

Auf die Doku »Verschickungskinder. Missbrauch und Gewalt bei Kinderkuren« folgte eine überdurchschnittlich hohe Publikumsresonanz. Zahlreiche Zuschauer:innen nahmen Kontakt zur Redaktion und der Autorin auf. Sie schilderten eigene Erfahrungen von Gewalt in Kinderkurheimen und bedankten sich für die investigative und aufklärerische Recherche. Der bundesweite Betroffenen-Verein für Verschickungskinder nannte die Recherche »eindrucksvoll« und wichtig für die Aufarbeitung.

Die Doku motivierte viele Menschen, ihre eigenen Erfahrungen als Kurkinder zu veröffentlichen. Allein ein WDR-Post zur Doku auf Instagram zählt fast 300 Kommentare von Menschen, die Zwang und Gewalt in den Heimen bestätigen und sich zu dem Thema austauschen. Auch bei Facebook kommentierten hunderte Menschen. Weiterhin meldeten sich dutzende Eltern und Kinder zu einem Erzieher, dem in der Doku Missbrauch an Kindern vorgeworfen wird. Sie gaben an, selbst auch Betroffene von Missbrauch dieses Erziehers gewesen zu sein.

2.4. »Die Sendung mit der Maus« vom 28. Juni 2023, Twitter und Instagram

Große und breite Resonanz in den sozialen Medien hat ein Post der Programmgruppe Kinder und Familie zum Pride-Monat erzeugt. Auf Twitter haben den Post von Maus, Elefant und Ente auf Regenbogen-Hintergrund über 3,4 Millionen Menschen, auf Instagram über eine Million Menschen gesehen. Neben den zahlreichen positiven und wertschätzenden Reaktionen weit über die Communitys hinaus äußerten sich auch rechtspopulistische, gegen den Pride-Monat agitierende Gruppen. Sie versuchten in einer konzertierten Aktion mit entsprechend umgestalteten Maus-Grafiken und Grafikpaketen mit AfD-Logo die Hashtags #stolzmonat

⁴ https://www.twitch.tv/heimwehpixel_wdr

⁵ <https://www.instagram.com/hand.drauf/?hl=de>

und #stolzmaus in die Trends zu bringen. Aufgrund der massiven Kampagne mit höchst aggressiven, teils menschenfeindlichen Kommentaren war der WDR gezwungen, die Kommentarfunktion auf Twitter vorübergehend abzuschalten. Diesen Schritt, hat das SocialMedia-Management transparent kommuniziert. Sowohl dieses Vorgehen als auch unsere Moderation der Diskussionen insgesamt wurden von den Communitys und Medienbeobachter:innen mit großer Aufmerksamkeit verfolgt und mit viel Zuspruch, bedacht. Selbst Thüringens Ministerpräsident Bodo Ramelow zollte per Twitter der Maus Respekt.

2.5. »@ohnetitel3000« seit dem 1. April 2023, TikTok

Eine kleine Auswahl der vielen begeisterten Kommentare, die die Redaktion seit dem Start des Kanals »@ohnetitel3000« erreicht haben lautete zum Beispiel »Was bitte ist das hier für ein über geiler Kanal??!« oder »Lerne hier mehr als in der Schule«.

Die handgezeichneten Clips von »@ohnetitel3000« spielen mit realen und fiktiven Anekdoten aus der Welt der Kunst und sind selbst kleine Kunstwerke. Sie kombinieren außergewöhnliche Momente, in denen Kunstgeschichte geschrieben wurde, mit emotionalen und relevanten Themen für die User:innen. In den vier Monaten seit dem Launch hat »@ohnetitel3000« rund 4,5 Millionen Views und gut 258.000 Likes verzeichnet. Knapp 10.000 Menschen folgen dem Kanal. Inzwischen ist der Kanal – eine Koproduktion mit ARD Kultur und das erste Social-Media-Format, an dem sich das noch junge Kultur-Netzwerk beteiligt – in Serie gegangen.

2.6. »Erdsee« (2. Staffel), vom 14. April 2023, Podcast

Im April hat das WDR Hörspiel die zweite Staffel der aufwändig in 3D-Akustik produzierten Fantasy-Reihe »Erdsee« veröffentlicht. Ein halbes Jahr nach dem Start gab es sechs neue Folgen, die ins Reich der Autorin Ursula K. Le Guin entführen. Das Team konnte dabei auf der Publikums-Kommunikation der ersten Staffel aufbauen und viele Fans proaktiv auf die neuen Folgen in der ARD Audiothek hinweisen. Dadurch sind die Abozahlen dort sichtbar gestiegen. Mit mehr als 25.000 Abos auf allen Plattformen hat »Erdsee« überhaupt eine sehr hohe Publikumsbindung, die sich auch in aktiven E-Mail-Rückläufen zeigt. Das Publikum diskutiert mit dem Team Themen wie die Stoffbearbeitung, den Einsatz von Musik und die Wirkweise der 3D-Akustik. Das Interesse ist trotz der

Wartezeit nicht abgeflacht: Mittlerweile hat die Reihe bei den Abrufen über eine Million erreicht.

2.7. »Dackl sizin okulunuza geliyor! – Dackl kommt auch an eure Schule!« vom 2. Mai bis zum 5. Mai 2023 und deutsch-türkisches Mitsing-Konzert am 6. Mai 2023

WDR Sinfonieorchester und WDR Rundfunkchor waren im Mai mit zwei besonderen Musikvermittlungsprojekten in ganz NRW unterwegs, um Schüler:innen und Familien mit Migrationshintergrund zu erreichen und um als Botschafter für den deutsch-türkischen Kulturaustausch auf leichte, spielerische Art zu fungieren. Das WDR Sinfonieorchester tauchte mit rund 10.000 Kindern an über 60 Grundschulen in 40 Städten in Nordrhein-Westfalen in die Welt der türkischen Musik ein. Mit live gespielter Musik zum Mitsingen und Mittanzen, Moderation und witzigen Videos der Dackl-Figur wurden die Schüler:innen an das Leben und die Musik der Türkei herangeführt. Für die teilnehmenden Schulen war das Programm kostenfrei.

Der WDR Rundfunkchor gestaltete am 6. Mai 2023 ein außergewöhnliches deutsch-türkisches Mitsing-Konzert für Familien, das auch im Livestream gezeigt wurde. Dackl und Isabel, die Protagonisten dieses Konzertformats, nahmen zusammen mit dem WDR Rundfunkchor die Familien mit auf eine Reise in die türkische Musikkultur.

Die WDR Musikvermittlung erreichte mit ihren vielfältigen Angeboten in der Konzertsaison 2023/24 bislang rund 80.000 Schüler:innen, Kinder, Jugendliche und Familien.

IMPRESSUM

Herausgeber

Westdeutscher Rundfunk Köln
Anstalt des öffentlichen Rechts
Marketing
Appellhofplatz 1
50667 Köln

Redaktion

Astrid Flammer
Publikumsstelle

September 2023

**WESTDEUTSCHER
RUNDFUNK**

Appellhofplatz 1
50667 Köln

wdr.de